

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1904

15.2.1904 (No. 57)

Karlsruher Zeitung.

Montag, 15. Februar.

№ 57.

1904.

Expedition: Karl-Friedrich-Straße Nr. 14 (Telephonanschluß Nr. 154), woselbst auch die Anzeigen im Empfang genommen werden.
Vorausbezahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 65 Pf.
Einrückungsgebühr: die gestaltete Pettzeile oder deren Raum 25 Pf. Briefe und Gelder frei.
Unverlangte Drucksachen und Korrespondenzen jeder Art, sowie Rezensionsemplare werden nicht zurückgeschickt und übernimmt die Redaktion dadurch keinerlei Verpflichtung zu irgendwelcher Vergütung.

Der russisch-japanische Krieg.

(Telegramme.)

Vom Kriegsschauplatz.

* St. Petersburg, 14. Febr. Nach einem amtlichen Telegramm aus Port Arthur vom 13. Februar wurden am 11. Februar abends in Junkau auf dem Meere die Feuer feindlicher Schiffe bemerkt. Am 12. Februar gingen Meldungen über das Erscheinen von sechs japanischen Panzerschiffen auf der Meeresküste von Tatumau ein. Es wurde Kanonendonner gehört. — Die Nachrichten über die Lage in Korea sind im allgemeinen unbestimmt und beziehen sich auf die Landung japanischer Truppenabteilungen an verschiedenen Punkten der Küste. — Aus Tschifu eingetroffene Privatnachrichten melden, daß das japanische Geschwader bei dem Zusammenstoß bei Port Arthur bedeutende Beschädigungen erlitten habe und nach Tschifu gedampft sei, wobei es drei große Schiffe im Schlepptau hatte.

* St. Petersburg, 15. Febr. Der Generalquartiermeister des Statthalters meldet aus Port Arthur: Privatnachrichten zufolge haben die Japaner nach dem Kampfe in Chemulpo 1900 Mann bei Chemulpo gelandet. Zwischen diesem Orte und Tschifu sei eine drahtlose telegraphische Verbindung hergestellt worden. In Port Arthur sei alles ruhig. Vom feindlichen Geschwader liege keine Nachricht vor. Von Zukau aus sollen fortgesetzt auf hoher See Lichter gesichtet werden, woraus auf die Anwesenheit japanischer Schiffe geschlossen wird. Die Mobilisierung schreitet mit Erfolg fort. Die Batterien von Port Arthur haben bei der Beschädigung keine Beschädigung erlitten.

* Washington, 15. Febr. Ein Telegramm an den hiesigen japanischen Gesandten, bezeichnet die Nachricht als falsch, daß im Kampfe bei Port Arthur 4 japanische Torpedoboote gesunken seien. Es seien mehrere Schiffe beschädigt worden und die betreffenden Schiffe seien nach Saseho zur Ausbesserung abgegangen.

* Nagasaki, 14. Febr. „Associated Press“ meldet: Die Verluste der Russen bei Chemulpo waren: 1 Offizier und 40 Mann tot, 464 Mann verwundet. Als die beiden russischen Kriegsschiffe in dem Kampf bei Chemulpo den zweiten Anfall machten, dampften sie, während ihre Miniflotten die Nationalhymne spielten, gerade auf die japanische Flotte los. Diese tapfere Haltung angesichts der Vernichtung, die sicher drohte, wurde von den auf der Meeresküste liegenden fremdländischen Schiffen mit lautem Beifall aufgenommen.

* Tokio, 14. Febr. Auf Ersuchen des englischen Konsuls an den japanischen Konsul in Chemulpo um Ausnahme von 34 verwundeten Russen in ein japanisches Hospital, wurden dieselben in das Hospital der japanischen Krankenpflegerinnen in Chemulpo sofort aufgenommen. Sie werden dort durch japanische Ärzte behandelt.

* Shanghai, 14. Febr. Der russische Postdampfer „Mongolia“, der angeblich von den Japanern wegenommen sein sollte, ist wohlbehalten in Dalny angekommen.

* Tokio, 14. Febr. Der japanische Gesandte in Korea berichtet, daß der russische Gesandte und die russischen Einwohner von Seoul mit dem Gesandtschaftswagen am Freitag mit Sonderzug nach Chemulpo abgereist sind. Die Straßen nach dem Bahnhof waren durch die japanische Gesandtschaftspolizei und Gendarmen besetzt, der Bahnhof selbst durch japanische Truppen. Der japanische Militärattaché, General Tjuchi, begleitete persönlich die Abreisenden bis Chemulpo.

* London, 14. Febr. Mehrere Londoner Sonntagsblätter verbreiten heute die Nachricht, daß drei Schiffe des Wladimirof-Geschwaders der Russen von den Japanern zum Sinken gebracht worden seien. Bei der hiesigen japanischen Gesandtschaft liegt jedoch eine Bestätigung der Meldung nicht vor.

* Wien, 14. Febr. Die „Politische Korrespondenz“ bringt eine lange Ausführung von kompetenter Seite, in welcher in Abrede gestellt wird, daß die japanische Flotte bisher große Erfolge über die russische errungen habe. Der Verlust des Kreuzers Mariag sei die einzige Verschiebung des Gleichgewichts der maritimen Streitkräfte.

Die Neutralität Chinas.

* Washington, 14. Febr. Die Note über die Neutralität Chinas, die Staatssekretär Hay den diplomatischen Vertretern Amerikas bei den Mächten übermittelte, lautet:

Sie wollen dem Minister des Auswärtigen den lebhaften Wunsch der Vereinigten Staaten zum Ausdruck bringen, daß während der militärischen Operationen zwischen Rußland und Japan die Neutralität Chinas und alle Mittel, seine administrative Einheit durchzuführen, von beiden kriegführenden Parteien respektiert werden

und der Schauplatz der Feindseligkeiten nach Möglichkeit lokalisiert und beschränkt wird, damit jede Aufregung zu einer chinesischen Erhebung vermieden und dem Welthandel und Weltverkehr möglichst wenig Schaden zugefügt werde.

* Paris, 15. Febr. Die französische Regierung trat der Note der Vereinigten Staaten über die Neutralität Chinas bei.

* Washington, 14. Febr. Heute sind keine weiteren Antworten auf die Note Hays eingetroffen. Man läßt durchblicken, daß Ziele und Absichten der Note näher erklärt würden. Staatssekretär Hay ist wenig geneigt, nachzugeben, da er es für unmöglich erachte, die Mächte zu einigen, wenn er sich bemühe, die Ziele genauer darzulegen, für die ein zusammenwirkendes Vorgehen wünschenswert sei.

* New-York, 13. Febr. In einem Washingtoner Telegramm der „Associated Press“ wird über die Vorgeschichte der Note des Staatssekretärs Hay folgendes mitgeteilt: Deutschland regte in Washington an, die Mächte einzuladen, sie sollten beiden kriegführenden Staaten nahelegen, das Kriegstheater zu begrenzen, und Chinas Neutralität zu respektieren. Amerika, weil es die wenigsten politischen Interessen in Europa und Ostasien habe, sollte die Initiative ergreifen, und, falls dies unzulässig wäre, sei Deutschland hierzu bereit.

* Washington, 14. Febr. Neutermeldung. Die chinesische Regierung benachrichtigte das Staatsdepartement, daß, wenn der Hof fliehen würde, eine allgemeine Erhebung gegen die Fremden erfolgen und Meutereien stattfinden würden, die möglicherweise mit dem Niedergange des Reiches enden würden.

Die Haltung des Auslandes.

* Berlin, 14. Febr. Der Reichsanzeiger veröffentlicht folgende Bekanntmachung des Reichskanzlers:

Nach amtlichen Erklärungen, welche die Kaiserliche russische Regierung und die Kaiserlich-japanische Regierung hier abgegeben haben, besteht zurzeit zwischen Rußland und Japan Krieg. Dies wird mit dem Hinzufügen bekannt gemacht, daß hiermit für jedermann im Reichsgebiet und in den deutschen Schutzgebieten, sowie für die Deutschen im Auslande die Verpflichtung eingetreten ist, sich aller Handlungen zu enthalten, die der Neutralität Deutschlands zuwiderlaufen.

* Paris, 15. Febr. Das „Journal officiel“ wird in der heutigen Nummer die Neutralitätserklärung Frankreichs veröffentlicht.

* Rom, 14. Febr. Wie die „Agenzia Stefani“ meldet, beschloß das italienische Komitee eine beträchtliche Menge Gebrauchsgegenstände italienischer Herkunft dem russischen und japanischen roten Kreuz für die im Kriege Verwundeten zu senden.

* St. Petersburg, 14. Febr. Die Großfürsten Kyryll und Boris begeben sich in den nächsten Tagen nach dem Kriegsschauplatz.

* Chabarowsk, 14. Febr. General Linewitsch ist zum Oberkommandierenden der Mandschurei ernannt worden.

* Warschau, 13. Febr. Im Hofe des Palais erfolgte heute eine patriotische Kundgebung Studierender der Universität, des Polytechnikums und des Veterinärinstituts. Später eine gleiche vor dem französischen Konsulate.

Deutscher Reichstag.

(Ergänzung des telegraphischen Berichts.)

* Berlin, 13. Februar.

In fortgesetzter Beratung des Etats des Reichsamts des Innern, bei Kapitel „Reichsversicherungsamt“, führt Abg. Wörten (Soz.) aus, die gestrige Rede des Abg. Mugdan schme ihm eine Verbeugung nach oben zu sein. (Präsident Graf v. Helldorf rügt diesen Ausdruck.) Wörten tadelt dann die Geflogenheiten der Schiedsgerichte in Versicherungsfragen und wünscht mehr Berücksichtigung des Unterschiedes zwischen Gewerbetreibenden und Betriebsunfällen. Abg. Wallau (natl.) nimmt die Berufsgenossenschaften gegen den Vorwurf der Beeinflussung der Schiedsgerichte in

Schutz. Für die Unfallversicherungsvorschriften bestehe oft auch unter den Arbeitern wenig Verständnis.

Staatssekretär Graf Kosadowshy verteidigt die Rechtsprechung der Schiedsgerichte und des Reichsversicherungsamtes gegen gelegentliche Angriffe der Redner. Gegenüber der Frage, daß vom Reichsversicherungsamte Rechtsbeistände, die nicht Rechtsanwälte sind, von den Verhandlungen ausgeschlossen seien, weist Redner darauf hin, daß das Reichsversicherungsamt selbst verkündet habe, daß die Berechtigung einer allgemeinen Ausschließung der Rechtsanwältent nicht bestehe. Unter besonderen Umständen könne eine solche Vertretung vielleicht gerechtfertigt sein. Redner vertritt sich dann über den Unterschied zwischen Berufskrankheit und Unfall. Falsch sei die Behauptung der Arbeiter, sie allein brächten ein Drittel für die Versicherungen auf. In der heutigen Gesellschaftsordnung brächten diejenigen die Mittel auf, die es verständen, das Kapital arbeiten zu lassen.

Abg. Stadthagen (Soz.) fordert Entfernung der Quellen für Flugblätter, in denen die neuliche Behauptung aus der Rede des Abg. Hehl zu Herrnsheim gestanden habe, daß die Sozialdemokraten seinerzeit gegen das Bürgergesetz gestimmt hätten, aus den Heilantialten. Diese „Gehlschreiber“ bezeichnet Redner als objektive Unwahrheit und wendet sich dann gegen den Abg. Mugdan, der vertenne, daß die Sozialdemokraten die Wäter der sozialpolitischen Bewegung seien. Das Unfallversicherungsgesetz sei ein Ausnahmengesetz gegen die Arbeiter, weil sie nie die volle Entschädigung für erlittene Unfälle bekämen.

Abg. Mugdan (frei. Vp.) erklärt: Abg. Stadthagen habe in seinen Ausführungen maßlos übertrieben. Die gegenwärtige Höhe der Rente sei allerdings noch sehr niedrig, man müßte aber doch den Segen der Einrichtung anerkennen und von der Zukunft mehr erhoffen. Der Streit der Parteien um freie Wertschöpfungs spiele sich nicht mit den Massenmitgliedern, sondern mit den Vorständen der Verwaltungen der Krankenkassen ab. Die Versicherten seien dabei die Geschädigten. (Lärm bei den Sozialdemokraten.)

Montag 1 Uhr Weiterberatung. Schluß 5/4 Uhr.

Das französisch-siamische Abkommen.

(Telegramm.)

* Paris, 14. Febr. Das gestern unterzeichnete französisch-siamische Abkommen sichert Frankreich alle Vorteile des Abkommens von 1902, enthält aber ferner eine Reihe von Bestimmungen, die darüber hinaus Frankreich wirtschaftlichen und politischen Einfluß im siamesischen Laos und den Provinzen um den großen See verschaffen, wo Siam seit mehreren Jahren bemüht war, die lokalen Behörden zu unterdrücken und an Stelle der eingeborenen Polizei siamesische Gendarmerie zu setzen. Diese Versuche werden sich nicht wiederholen, da Siam sich verpflichtet hat, in diesen Provinzen eine reine Eingeborenenpolizei zu unterhalten, deren Offiziere Franzosen sein sollen. Sobald dort die allgemeine Sicherheit durchgeföhrt ist, sollen öffentliche Arbeiten unter Leitung französischer Ingenieure unternommen werden. Frankreich behält Tschurabun, bis die neue französisch-siamische Grenze, namentlich der Teil zwischen dem großen See und dem Meere, der seit 1867 nicht hatte festgesetzt werden können, von einer gemischten Kommission festgesetzt ist und bis die Frankreich zuzukommenden Gebietsteile sich in seinem Besitz befinden. Französische Ingenieure erhalten die Erlaubnis, auf dem Land- oder Wasserwege die Verbindung mit der bedeutendsten Stadt des Nam-Man-Kales, Ubon, zu erleichtern. Dies wird es französisch-Indochina ermöglichen, dort wirtschaftlichen Einfluß auszuüben und Absatzgebiete für die aus Saigon kommenden Waren zu erschließen. Rängs des rechten Ufers des Mekong hat Siam Frankreich in allen großen Handelszentren, welche das Generalgouvernement von Indochina bezeichnet hat, Strecken Landes eingeräumt, wo Handels- und Schiffsniederlassungen gegründet werden sollen. Auf siamesischem Gebiete sollen überall, wo der Mekong Verkehrsbehindernisse bietet, Eisenbahnen gebaut werden. Frankreich wird somit auf dem rechten Mekongufer zahlreiche Punkte besetzen, sodas die Zone von 25 Kilometern überflüssig wird, durch die Siam gehindert werden sollte, sich auf dem linken Mekongufer festzusetzen. Im weiteren verzichtet Siam auf die Souveränität über mehrere auf dem rechten Mekongufer gelegene Territorien. Die Frage der Schutzbefohlenen ist den Forderungen Frankreichs entsprechend geregelt worden. Siam erkennt die gegenwärtigen Listen an. Die französische Rechtsprechung wird auf alle französischen Schutzbefohlenen ohne Unterschied ausgedehnt.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* Berlin, 15. Febr. Seine Majestät der Kaiser nahm am Samstag die Meldungen des Oberstleutnants Lauenstein, des Majors v. Lettow, Majors von Förster und Hauptmanns Hoffmann entgegen, die zu den kriegführenden Parteien abkommandiert sind, die ersteren beiden zu den russischen, die letzteren zu den japanischen Truppen. Heute mittag gedenkt der Kaiser Erzbischof Fischer zu empfangen.

* Mentone, 14. Febr. In einem Briefe an seinen hier lebenden Bruder Angelo erklärte der Papst, die Gerüchte seien ganz unbegründet, daß sein Gesundheitszustand ungunstig sei. Er habe sich vielmehr niemals wohler befunden als jetzt.

Verantwortlicher Redakteur: Julius Raß in Karlsruhe.

Zentral-Handels-Register für das Großherzogtum Baden.

Baden. G. 805.
Nr. 3488, 3489. Zum Handelsregister Abt. A, wurde eingetragen:
Abt. I D.-Z. 286. Firma **Gebrüder Sucher** in Baden. Die Firma ist erloschen.
Abt. II, D.-Z. 336. Firma **Gebr. Sucher** in Baden. Offene Handelsgesellschaft. Die Gesellschaft hat am 12. Februar 1902 begonnen. Gesellschafter sind Kaufmann Otto Sucher und Kaufmann Emil Sucher Wwe. Marie geb. Kanißer, beide wohnhaft in Baden.
Baden, den 5. Februar 1904.
Großh. Amtsgericht.

Bruchsal. G. 804.
In das diesseitige Handelsregister A, Band I, wurde eingetragen:
1. Zu D.-Z. 360, Seite 721/722. Die Firma **Robert Blum**, (Zigarrenfabrik) in Bruchsal. Inhaber ist Robert Blum, Kaufmann in Bruchsal.
2. Zu D.-Z. 357, Seite 715/716. Die Firma **Wihl. Braun** in Bruchsal wurde geändert in Anna Braun, born. Wihl. Braun in Bruchsal. Die Prokura des Wilhelm Braun bleibt bestehen. Aktiva und Passiva der ehemaligen Firma Wilhelm Braun sind auf die neue Firma Anna Braun nicht übergegangen.
3. Zu D.-Z. 273, Seite 547/548 betr. die Firma **F. Biedermann & Cie.** in Bruchsal: Der Gesellschafter Gustav Konrad Wilhelm Heiberger ist infolge Ablebens aus der Gesellschaft ausgeschieden.
4. Zu D.-Z. 96, Seite 191/192, betr. die Firma **Onstuf Kopp**, vorm. **Sommer** in Bruchsal: Die Firma ist erloschen.
Zu D.-Z. 361, Seite 723/724. Die Firma **E. Fleischmann & Comp.** in Bruchsal. Persönlich haftende Gesellschaft der am 1. Februar 1904 begonnenen offenen Handelsgesellschaft sind: 1. Wilhelm Förstch, Ingenieur, 2. Friedrich Fleischmann Witwe, Elise geb. Wihl, beide in Bruchsal. Jeder der beiden Gesellschafter ist berechtigt, die Gesellschaft allein zu vertreten.
Bruchsal, den 1. Februar 1904.
Großh. Amtsgericht I.

Bühl. G. 823.
Nr. 2148. Zum diesseitigen Handelsregister, Abt. B, wurde bei D.-Z. 3, **Greifels Mühlenwerke G. m. b. H.** in Bühlertal unterm 5. Februar 1904 eingetragen:
Durch Beschluß des Aufsichtsrats vom 31. Januar 1904 wurden die seitherigen Geschäftsführer Julius Berger und Heinrich Krämer in Bühlertal mit sofortiger Wirkung entlassen und an deren Stelle Kaufmann Walter Kirberg in Straßburg zum Geschäftsführer bestellt.
Bühl, den 8. Februar 1904.
Großh. Amtsgericht.

Bühl. G. 766.
Nr. 1847. Zum diesseitigen Handelsregister Abt. A Band I Seite 355 wurde unter D.-Z. 177 unterm 29. Januar 1904 eingetragen:
Max Bernheimer, Bühl.
Inhaber ist Max Bernheimer, Möbelschneider in Bühl.
Bühl, den 5. Februar 1904.
Großh. Amtsgericht.

Ettlingen. G. 776.
In das Handelsregister Abt. A ist unter D.-Z. 119 heute eingetragen worden:
Die Firma **Hermann Frank**, Ettlingen. Inhaber ist Kaufmann Hermann Frank in Ettlingen. (Geschäftszweig: Kohlen- u. Speisereishandlung.)
Ettlingen, den 4. Februar 1904.
Großh. Amtsgericht.

Freiburg. G. 826.
In das Handelsregister, Abteilung A, wurde eingetragen:
Band II, D.-Z. 376. Firma **Emil Michael Weiser**, Opfingen, ist erloschen.
Band III, D.-Z. 275. Firma **Gustav Riedle**, Kaufmann, Opfingen.
Inhaber Gustav Riedle, Kaufmann, Opfingen. (Geschäftszweig: Speisereisgeschäft.)
Freiburg, den 3. Februar 1904.
Großh. Amtsgericht.

Freiburg. G. 825.
Der Inhaber der Firma **Franz Unterwiesing**, Freiburg, bezw. dessen Rechtsnachfolger werden benachrichtigt, daß die Löschung der Firma im hiesigen Handelsregister von Amtswegen erfolgt, wenn nicht innerhalb drei Monaten Widerspruch hiergegen dahier geltend gemacht wird.
Freiburg, den 3. Februar 1904.
Großh. Amtsgericht.

Freiburg. G. 828.
In das Handelsregister A, Band III, D.-Z. 276, wurde eingetragen:
Firma: **Anton Kistler & Angerbauer**, Freiburg.
Gesellschafter: Anton Kistler, Architekt, Freiburg. Eugen Angerbauer, Architekt, Freiburg.
Die Gesellschaft hat am 1. September 1903 begonnen und gilt von der Eintragung an als offene Handelsgesellschaft. (Geschäftszweig: Baugeschäft.)
Freiburg, den 4. Februar 1904.
Gr. Amtsgericht.

Freiburg. G. 827.
In das Handelsregister Abteilung A Band III wurde eingetragen:
D.-Z. 273: Firma **Mathä Münger**, Freiburg.
Inhaber: Mathä Münger, Kaufmann, Freiburg. (Geschäftszweig: Tuch-, Woll- und Wäschehandel in Herrenkleidern.)
D.-Z. 274: Die Kommanditgesellschaft, Firma **Ludwig Schmidt & Cie.** mit Sitz in Freiburg.
Persönlich haftender Gesellschafter ist Ludwig Schmidt, Fabrikant in Freiburg. Außerdem ist ein Kommanditist vorhanden. Anton Urban, Privat in Freiburg, ist als Prokurist bestellt. Die Gesellschaft hat am 1. Februar 1904 begonnen. (Geschäftszweig: Fabrikation von Metall- und Holzwaren.)
Freiburg, den 1. Februar 1904.
Großh. Amtsgericht.

Freiburg. G. 877.
In das Handelsregister, Abteilung A, Band I, D.-Z. 353, wurde eingetragen:
Firma **Maximilian Schweitzer**, Freiburg.
Inhaber der Firma ist jetzt Emil Schweitzer, Kaufmann dahier.
Freiburg, den 6. Februar 1904.
Großh. Amtsgericht.

Karlsruhe. G. 772.
In das Handelsregister B Band I D.-Z. 24 Seite 191/92 ist zur Firma **Karlsruher Werkzeugmaschinenfabrik vormals Gschwindt & Co.**, Karlsruhe eingetragen:
Nr. 5. Philipp Berger, Ingenieur, Karlsruhe, ist als weiteres Vorstandsmitglied bestellt mit der Befugnis, allein die Firma der Gesellschaft zu zeichnen.
Wilhelm Ludewig, Kaufmann, Karlsruhe, ist als Prokurist bestellt mit der Berechtigung, die Firma gemeinschaftlich mit einem andern Zeichnungsberechtigten zu zeichnen.
Die Prokura des Gustav Knapp ist erloschen.
Karlsruhe, den 4. Februar 1904.
Großh. Amtsgericht III.

Karlsruhe. G. 546.
In das Handelsregister B, Band I, D.-Z. 29, Seite 239/40 zur Firma **Electricitäts-Aktiengesellschaft vorm. W. Rahmeyer & Co.** in Frankfurt a. M. mit Zweigniederlassung in Karlsruhe, ist eingetragen:
Nr. 9. Der Prokurist Hans Klaeger-Zillig führt fortan den Namen Johann Philipp Zillig.
Karlsruhe, den 8. Februar 1904.
Großh. Amtsgericht III.

Karlsruhe. G. 845.
In das Handelsregister A ist eingetragen:
1. Band II, D.-Z. 158, Seite 321/2 zur Firma
J. Zittmann, Karlsruhe:
Nr. 2. Julius Zittmann, Kaufmann in Frankfurt a. M. hat das Geschäft abgetreten an Kaufmann Jakob Wolf in Wiesbaden, welcher folgendes unter der Firma J. Zittmann Nachf. Jnh. J. Wolf weiterbetreibt.
Der Übergang der im Betriebe des Geschäfts begründeten Verbindlichkeiten ist bei der Übernahme des Geschäfts durch Jakob Wolf ausgeschlossen.
2. Band III, D.-Z. 76, Seite 153/54 zur Firma
Doas & Hoeder, Karlsruhe:
Nr. 2. Die Gesellschaft ist aufgelöst, die Firma ist von Amtswegen gelöscht.
3. Band III, D.-Z. 168, Seite 337/8 zur Firma
Widmann & Co., Karlsruhe:
Nr. 4. Die Gesellschaft ist aufgelöst, der Gesellschafter Franz Altmann ist aus dem Geschäft ausgetreten; dieses ist übergegangen auf den Gesellschafter Max Stüb, welcher folgendes unter der Firma „Max Stüb“ weiterbetreibt.
Karlsruhe, den 8. Februar 1904.
Großh. Amtsgericht III.

Karlsruhe. G. 775.
In das Handelsregister Abteil. A Band II D.-Z. 34 Seite 67 — Firma **Siegler & Groß** in Konstanz — wurde eingetragen:
Die Gesellschaft ist durch den Austritt des Gesellschafters Albert Groß aufgelöst. Das Geschäft ist auf Karl August Ziegler übergegangen, welcher daselbe unter der bisherigen Firma weiterführt.
Konstanz, den 5. Februar 1904.
Großh. Amtsgericht.

Konstanz. G. 891.
Zum Handelsregister Abt. B, Band IV, D.-Z. 39, Firma **Ludwigshafener Walzmühle** in Mannheim wurde heute eingetragen:
Die Prokura des Karl Hermann Buchenau in Mannheim ist erloschen.
Mannheim, den 3. Februar 1904.
Großh. Amtsgericht I.

Mannheim. G. 893.
Zum Handelsregister Abt. B, Band V, D.-Z. 11, wurde heute eingetragen:
Firma **D. Ratz**, Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Mannheim.
Gegenstand des Unternehmens ist: Die Beteiligung an der Rheinischen Kohlenhandels- u. Abheberei-Gesellschaft, Gesellschaft mit beschränkter Haftung zu Wülheim a. d. Ruhr, die pachtweise Lebernahme des in Mannheim am Rhein auf dem Eigentum der badischen Staatsbahn belegenen Lagerplatzes der Gewerkschaft Deutscher Kaiser in Hamborn, mit allen Einrichtungen und die lohnlose Vertretung der Firma D. Ratz & Cie. zu Wülheim a. d. Ruhr und der Gewerkschaft Deutscher Kaiser in Hamborn u. Dinslaken, wobei nur die daraus entstehenden Auslagen für Reisefotien, Lager- und Transportspesen vergütet werden.
Das Stammkapital beträgt 100 000 Mark.
Geschäftsführer ist: David Ratz, Kaufmann in Mannheim.
Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Der Gesellschaftsvertrag ist am 29. Januar 1904 festgesetzt.
Die Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen durch den deutschen Reichsanzeiger.
Mannheim, den 6. Februar 1904.
Gr. Amtsgericht I.

Mannheim. G. 892.
Zum Handelsregister, Abt. A, wurde heute eingetragen:
1. Bd. II, D.-Z. 231, Firma **J. Edinger** in Mannheim: Die Firma ist erloschen.

Mannheim. G. 773.
Zum Handelsregister Abteilung B Band III D.-Z. 7, Firma **„Vita-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft“** in Mannheim.
Sohn Karl Müller noch den weiteren Vornamen Wilhelm beizulegen.
Etwasige Einwendungen gegen die Bewilligung dieses Gesuchs sind binnen drei Wochen dahier geltend zu machen.
Karlsruhe, den 8. Februar 1904.
Ministerium der Justiz des Kultus und Unterrichts. In Vertretung: Süß.

Mannheim. G. 896.
In das Handelsregister A wurde heute eingetragen: D.-Z. 171 die Firma: **Karl Hüfnermann, Hotel und Pension zur Sonne** in Triberg, ist erloschen.
Triberg, den 5. Februar 1904.
Großh. Amtsgericht.

Mannheim. G. 896.
In das Handelsregister A, Band I, D.-Z. 186, **Hotel und Kurhaus Doniswald, Carl Helmenstein** in Königsfeld betr. wurde eingetragen:
Die Firma ist erloschen.
Billingen, den 8. Februar 1904.
Großh. Amtsgericht.

Mannheim. G. 895.
Zum Handelsregister Abteilung B, Band V, D.-Z. 12, wurde heute eingetragen:
Firma **Trippel & Co. Gesellschaft** mit beschränkter Haftung, Mannheim. Gegenstand des Unternehmens ist Handel mit Werkzeugen und Maschinen, sowie verwandten Gegenständen für Handwerk und Industrie. Die Gesellschaft ist berechtigt zu den angegebenen Zwecken Immobilien, Anlagen, Patente und andere Rechte zu erwerben und zu verwalten. Das Stammkapital beträgt 20 000 Mark. Geschäftsführer ist Carl Trippel, Kaufmann in Mannheim. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Der Gesellschaftsvertrag ist am 9. Januar 1904 festgesetzt. Der Gesellschafter Carl Trippel bringt in die Gesellschaft ein und diese übernimmt, in Anrechnung auf seine Stammeinlage, das von ihm dahier betriebene Handelsgeschäft in Werkzeug, Maschinen und dergleichen mit allen Aktiven und Passiven, wie solche in der Bilanz vom 4. Januar 1904 und in den dieser beigefügten Spezifikationen aufgeführt. Im einzelnen werden übergeben und von der Gesellschaft übernommen:
1. Kassebestand . . . 107.96 M.
2. Bankguthaben . . . 502.75 „
3. Ausstände . . . 4 067.21 „
4. Warenlager . . . 9 659.12 „
5. Frachten- u. Warenlager . . . 685.— „
6. Baden u. Magazin-Einrichtung . . . 1 961.58 „
16 983.62 M.
7. Darauf ruhende Verbindlichkeiten . . . 13 983.62 „
bleibt Stammeinlage . . . 3000.— M.
Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen im deutschen Reichsanzeiger.
Mannheim, den 6. Februar 1904.
Großh. Amtsgericht I.

Mannheim. G. 899.
Zum Handelsregister A, Band I, D.-Z. 176, wurde heute eingetragen:
1. zu Firma **S. G. Aufheimer** Söhne in Hohenheim.
Die Gesellschaft ist aufgelöst; die Firma ist erloschen.
2. In Band I, D.-Z. 178 zu Firma **S. G. Aufheimer** Söhne in Hohenheim. Louis Aufheimer ist aus der Gesellschaft ausgeschieden.
3. In Band II, D.-Z. 43: Firma **Seligmann Türheimer**, Hohenheim. Inhaber ist: Seligmann Türheimer, Kaufmann in Hohenheim. Angegebener Geschäftszweig: Maschinfabrikation.
Schwellingen, den 6. Februar 1904.
Großh. Amtsgericht.

Schwellingen. G. 824.
Zum Handelsregister Abt. A, Band I, D.-Z. 34:
1. **K. Reinacher**, Schwellingen, wurde eingetragen:
Die Firma ist auf Karl Reinacher, Kaufmann in Schwellingen, übergegangen. Die dem jetzigen Inhaber erteilte Prokura ist erloschen.
Schwellingen, den 5. Februar 1904.
Großh. Amtsgericht.

Triberg. G. 774.
In das Handelsregister A wurde heute eingetragen: D.-Z. 171 die Firma: **Karl Hüfnermann, Hotel und Pension zur Sonne** in Triberg, ist erloschen.
Triberg, den 5. Februar 1904.
Großh. Amtsgericht.

Billingen. G. 896.
Nr. 2346. In das Handelsregister A, Band I, D.-Z. 186, **Hotel und Kurhaus Doniswald, Carl Helmenstein** in Königsfeld betr. wurde eingetragen:
Die Firma ist erloschen.
Billingen, den 8. Februar 1904.
Großh. Amtsgericht.

Billingen. G. 896.
Nr. 2346. In das Handelsregister A, Band I, D.-Z. 186, **Hotel und Kurhaus Doniswald, Carl Helmenstein** in Königsfeld betr. wurde eingetragen:
Die Firma ist erloschen.
Billingen, den 8. Februar 1904.
Großh. Amtsgericht.

Billingen. G. 896.
Nr. 2346. In das Handelsregister A, Band I, D.-Z. 186, **Hotel und Kurhaus Doniswald, Carl Helmenstein** in Königsfeld betr. wurde eingetragen:
Die Firma ist erloschen.
Billingen, den 8. Februar 1904.
Großh. Amtsgericht.

Billingen. G. 896.
Nr. 2346. In das Handelsregister A, Band I, D.-Z. 186, **Hotel und Kurhaus Doniswald, Carl Helmenstein** in Königsfeld betr. wurde eingetragen:
Die Firma ist erloschen.
Billingen, den 8. Februar 1904.
Großh. Amtsgericht.

Billingen. G. 896.
Nr. 2346. In das Handelsregister A, Band I, D.-Z. 186, **Hotel und Kurhaus Doniswald, Carl Helmenstein** in Königsfeld betr. wurde eingetragen:
Die Firma ist erloschen.
Billingen, den 8. Februar 1904.
Großh. Amtsgericht.

Billingen. G. 896.
Nr. 2346. In das Handelsregister A, Band I, D.-Z. 186, **Hotel und Kurhaus Doniswald, Carl Helmenstein** in Königsfeld betr. wurde eingetragen:
Die Firma ist erloschen.
Billingen, den 8. Februar 1904.
Großh. Amtsgericht.

M. 65,000^{bar}
Gewinnziehung **ZELL a. Main**
berühmt **Donnerstag**
25. Febr. **garantiert!**
Nur noch wenige Beller Lose à 2 M. bei
Carl Götz,
Bankgeschäft, Karlsruhe.
Waldpflanzen.
Verschulte Nichten, Weisstannen, Fichten, Lärchen, Eichen, Ahorn, Birken, Koffanien, Magnen, Eichenpflanzen usw. liefern in kräftiger, bester Qualität bei frühzeitiger Bestellung billig.
Gustav Burger,
Forstbaumschule,
Zell a. H. (Baden). G. 746.4

Bürgerliche Rechtskreie.
Aufgebot.
G. 837.2. Nr. 3109. **Baden.**
Der Kaufmann **Karl Kraft** in Baden hat beantragt, den verschollenen, am 25. März 1811 zu Geroldsau geborenen Schuhmacher **Josef Bayer**, zuletzt wohnhaft in Balg, für tot zu erklären.
Der bezeichnete Verschollene wird aufgefordert, sich spätestens in dem auf **Mittwoch, den 14. September 1904, vormittags 10 Uhr,** vor dem Großh. Amtsgericht dahier anberaumten Aufgebotsstermine zu melden, widrigenfalls die Todeserklärung erfolgen wird.
An alle, welche Auskunft über Leben oder Tod des Verschollenen zu erteilen vermögen, ergeht die Aufforderung, spätestens im Aufgebotsstermine dem Gericht Anzeige zu machen.
Baden, den 6. Februar 1904.
Mitt.
Gerichtsschreiber **Gr. Amtsgerichts.**

Konkursverfahren.
G. 908. Nr. 3945. **Baden.** Das Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns **Theodor Gebhardt** in Baden ist nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins und Vollzug der Schuldverteilung aufgehoben worden.
Baden, den 11. Februar 1904.
Gerichtsschreiber **Gr. Amtsgerichts.**
Mitt.
G. 849. **Konstanz.** Das Konkursverfahren über den Nachlaß des **Widhauer's Eduard** in Konstanz wurde nach stattgehabtem Schlußtermin durch Beschluß **Gr. Amtsgerichts** vom 4. dieses Monats aufgehoben.
Konstanz, den 5. Februar 1904.
Der Gerichtsschreiber: **Kunpf.**
Freiwillige Gerichtsbarkeit.
G. 907. **Karlsruhe.** Wirt **Karl Müller** in Gilsbach hat um die Ermächtigung nachgesucht, seinem am 14. Februar 1884 zu Gilsbach geborenen

Vergabung von Bauarbeiten.
Für den Neubau der Heil- und Pflegeanstalt bei Wiesloch sollen zur Ausführung von sechs Gebäuden nachstehende Bauarbeiten im Wege des öffentlichen Angebots vergeben werden: Erd- und Grabarbeiten, Maurerarbeiten, Steinhauerarbeiten (rote und helle). Jede der vorstehenden Arbeiten ist in vier Lose geteilt, die Steinhauerarbeit in ein Los rote Steine und drei Lose gelbe Steine.
G. 922

Die Bedingungen und Pläne liegen auf dem Bauamt in Wiesloch (Domänenamtsgebäude, Erdgesch. Tür rechts vom Eingang) vom 22. d. M. an zur Einsichtnahme der Bewerber auf. Arbeitsauszüge werden gegen Entrichtung des Selbstkostenpreises abgegeben.
Die auf Einzelpreise zu stellenden und auszurechnenden Angebote sind spätestens bis
Montag den 14. März d. J., vormittags 10 Uhr, postmäßig verschlossen, mit Angabe der betreffenden Arbeit und der Nummer des Loses versehen, postfrei an das Bauamt für die Heil- und Pflegeanstalt in Wiesloch einzureichen, wo die Eröffnung der Angebote zu dem genannten Termin stattfindet.
Zuschlagsfrist 4 Wochen.
Wiesloch, den 15. Februar 1904.
Großh. Bezirksbau-Inspektion **Heidelberg, Bauamt der Heil- u. Pflegeanstalt bei Wiesloch.**